

Mehr Trinkwasser nötig

Mehr Trinkwasser wird in den kommenden Jahren in Rheinhessen und in der nördlichen Pfalz gebraucht. Die WVR baut deshalb für fünf Millionen Euro die Uferfiltratanlage in Guntersblum aus. **► Seite 22**

Mainz

Taxi auf Abruf

Die Johanniter übernehmen Fahrten für mobilitätseingeschränkte Menschen. In der Einsatzzentrale laufen die Drähte heiß. **► Seite 16**



Johnny G. ... wünscht guten Morgen

Atomkrieg? Nein, danke!



Sport ist gesund, besonders Rad fahren. Man ist in Bewegung und an der frischen Luft. Gut für Kreislauf und entspannend für die Seele. Das genügt aber offenbar nicht. Wenn heute Mitglieder der internationalen medizinischen Friedensorganisation „International Physicians for the Prevention of Nuclear War“ in Mainz vorbeiradeln, geht es gleich um höhere Werte. Die Radtour von Basel nach Düsseldorf dient irgendwie dem Weltfrieden, und die Streiter gegen den Atomkrieg werden in allen Ehren im Rathaus begrüßt.

Um das zu würdigen, denke ich wahrscheinlich zu praktisch: Weder guckt ein iranischer Giftzweig zu, noch ein nordkoreanischer Wahnsinniger. Auch Putin und Obama werden kaum von der Aktion erfahren, da kann Bürgermeister Günter Beck bei seinem Empfang machen, was er will. Ich würde frei nach John Lennon einfach sagen: Wenn ich aufs Rad steige, ist das immer gegen den Atomkrieg.

Physicians for the Prevention of Nuclear War“ in Mainz vorbeiradeln, geht es gleich um höhere Werte. Die Radtour von Basel nach Düsseldorf dient irgendwie dem Weltfrieden, und die Streiter gegen den Atomkrieg werden in allen Ehren im Rathaus begrüßt.

Mainzer Bürgertelefon



Heute für Sie am Apparat: Redakteurin Anna Kröning
Telefon 0800/2827-200 (14 - 16 Uhr)

Fragen an die MRZ-Redaktion? Ärger mit Behörden, Verwaltungen, Versorgungsträgern? Brennt Ihnen eine Geschichte auf den Nägeln? Dann rufen Sie uns doch einfach an! Montag bis Freitag – gebührenfrei von 14 bis 16 Uhr am Bürgertelefon der Mainzer Rhein-Zeitung.

Mainzer Wetter

Thermometer klettert auf 28 Grad



Heute gibt es überwiegend Sonnenschein, nur hier und da stören ein paar lockere Wolkenfelder. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 23 und 28 Grad. Der Wind weht meist schwach aus südlichen Richtungen. In der kommenden Nacht ist es teils leicht bewölkt, teils sternenklar. Die Temperaturen gehen auf 16 bis 13 Grad zurück.

MRZ in Wer-kennst-wen

Die MRZ hat eine eigene Gruppe im sozialen Netzwerk Wer-kennst-wen. Auf www.wer-kennst-wen.de/clu/9eb8rhj können Sie der Gruppe beitreten oder sich ein Profil erstellen.

Anzeige

INTERSPORT KAPP **Wander-Urlaub!**
gute Schuhe, wetterfeste Jacke,
Wander-Hosen, Fleece,
Rucksäcke usw.
Mainz · Schusterstraße 13 (Nähe Markt)

Platz für Handel und Büros

Wolfram Richter will das Gelände am Hauptbahnhof West weiterentwickeln – Lidl ist erster Mieter

Das Areal am Hauptbahnhof West mitsamt dem Briefverteilzentrum soll zu einem modernen Dienstleistungszentrum ausgebaut werden.

Von unserer Redakteurin Sabine Jakob

Mainz. Der Hauptbahnhof West soll städtebaulich weiter aufgewertet werden. Nachdem der Mainzer Immobilienkaufmann Wolfram Richter hat das rund 15 000 Quadratmeter Postareal mit dem Briefverteilzentrum erworben und will die Fläche nun zu einem qualitativ hochwertigen Dienstleistungszentrum entwickeln. Das Postgebäude bleibt erhalten und soll aufpoliert werden. Außenfassade und Eingangsbereich erhalten ein neues Gesicht, das Innere des Gebäudes wird entsprechend den Bedürfnissen der künftigen Nutzer komplett umgebaut.

Ein Mieter steht schon fest:



Im Erdgeschoss öffnet ein Lidl seine Pforten. Foto: Braun

„Der Vertrag mit dem Discounter Lidl ist unterzeichnet, der Bauantrag gestellt“, berichtet Richter. „Sobald die Stadt grünes Licht erteilt, können die Arbeiten beginnen. Neben den 1200 Quadratmetern, die Lidl im Erdgeschoss belegt, stehen dort noch weitere 1800 Quadratmeter zur Verfügung. Für die Fläche

ist Richter in konkreten Verhandlungen mit einem Drogeriemarkt, die „sehr vielversprechend“ seien. Das Zwischengeschoss bietet Platz für Büroräume, eine Etage bleibt dem Briefverteilzentrum vorbehalten.

Die weitere Planung für das Areal sieht Richter zufolge an der südlichen Grundstücks-

spitze ein mehrgeschossiges Gebäude vor, in das Dienstleister einziehen könnten. „Ein Bau, der modernen Ansprüchen genügt“, schwört Richter vor. Doch für dieses Vorhaben muss zunächst der rund 30 Jahre alte Bebauungsplan geändert werden, in dem noch ein Verwaltungsgebäude mit elf Etagen festgeschrieben ist, das eigentlich die Post nutzen sollte.

„Der Standort hat Zukunft“, ist der Immobilienkaufmann überzeugt. Ein großes Plus sei die gute Verkehrsanbindung durch Busse, Bahn und Taxistände. „Es ist quasi alles vor der Tür.“ Auch 250 Parkplätze sind bereits vorhanden, die Fläche soll noch aufgestockt werden. Aufgrund der guten Anbindung verlangt die Stadt aber nicht, wie sonst üblich, einen Platz für 35 Quadratmeter Bürofläche, sondern gibt „Rabatt“. Um die Auslastung macht sich Richter keine Sorgen. „Ich sehe da ein großes Potenzial“, sagt er.

Vierjährige rettet ihre Mutter

Mainz. Eine Vierjährige aus Mombach ist gestern zur Heldin geworden. Das Mädchen hatte gegen 5 Uhr morgens bemerkt, dass mit der Mutter etwas nicht stimmte. Es klingelte bei den Nachbarn, die den Notarzt alarmierten. Der fand die Frau in lebensbedrohlichem Zustand. Eine defekte Insulinpumpe hatte zu Unterzuckerung geführt. Die Frau ist jetzt wieder stabil.

Nichts als stille Post

Mordfall Carolin B.

Mainz/Puerto Aventuras. Im Fall der in Mexiko ermordeten Mainzer Studentin Carolin B. gibt es in Mainz offiziell keine neuen Erkenntnisse. Dennoch schießen Spekulationen über Tathergang und mögliche Täter ins Kraut – für den Leitenden Oberstaatsanwalt Klaus Mieth nichts als „stille Post“.

„Wir wissen lediglich, dass die junge Frau gewaltsam zu Tode gekommen ist“, sagte Mieth gestern auf MRZ-Anfrage. Dass zunächst ihr mexikanischer Freund als Tatverdächtiger festgenommen wurde, ob nun stattdessen zwei Bauarbeiter unter dringendem Mordverdacht stehen, die in der Nähe des Appartements beobachtet wurden, oder ob es sich doch um ein Eifersuchtsdrama mit einem unbekanntem Nebenbuhler handelt – alles demnach nur Mutmaßungen mexikanischer Medien, die sich nicht einmal über das Alter des Mordopfers einig sind.

Das zumindest steht fest: 21 Jahre alt ist Carolin B. geworden, die aus Altenglan im Landkreis Kusel stammt. Ob sie sich auf einer Urlaubsreise in die Karibik befand oder, wie in Mexiko vermutet, Arbeit in der Urlaubsstadt Puerto Aventuras suchte, ist dagegen ungewiss. Gemeldet war die junge Frau jedenfalls nach wie vor an ihrem Studienort Mainz. Seit Juli soll sie in der Wohnung des befreundeten Tauchlehrers in der Siedlung Puerto Mayo gelebt haben.

Der Leichnam der Studentin, die offenbar nach einer Vergewaltigung von drei Messerstichen in den Hals getötet wurde, ist laut Mieth in Mexiko bereits obduziert worden. Nach der Überführung in die deutsche Heimat werde sich allerdings auch hier ein Gerichtsmediziner damit befassen.

Ohnehin ist der Fall für Mainz Behörden selbst dann nicht erledigt, sollte der Täter in Mexiko vor Gericht gestellt und abgeurteilt werden. Deshalb wird die Mainzer Staatsanwaltschaft alle Unterlagen „im Wege der internationalen Gerichtshilfe“ anfordern – und sich bis zu deren Eintreffen mit Aussagen zurückhalten. (jok)



Mainz-Dirndl Christina Nehmert (Mitte) präsentierte gestern mit den Mainz-Mädels Romina Drehwald (li.) und Sandra Altmayer das Plakat für die sechste Auflage des Mainzer Oktoberfestes vom 7. bis 17. Oktober. Foto: Harry Braun

Mainzer Oktoberfest startet mit zwei Zelten

7. bis 17. Oktober in Hechtsheim: Partystadt nach Ballermann-Art lädt zum Tanz bis 3 Uhr morgens

Mainz. Beim Mainzer Oktoberfestes auf dem Hechtsheimer Messegelände gibt es viele Neuerungen. Das Angebot zum Feiern wird erweitert und die Organisation der An- und Abfahrten verändert. Umrahmt vom Mainz-Dirndl Christina Nehmert und den Mainz-Mädels Sandra Altmayer und Romina Drehwald berichteten Geschäftsführer Robert Graßl und Betriebslei-

ter Manfred Wappel, wie das feierfreudige Volk beim 6. Mainzer Bier-Spaß vom 7. bis 17. Oktober verwöhnt wird. Es kommt ein zweites Zelt hinzu – 800 Quadratmeter groß und weit genug vom Hauptzelt entfernt, um musikalische Konflikte zu vermeiden. Denn Donnerstag, Freitag und Samstag ist „Partystadt nach Ballermann-Art“ angesagt. Andreas Au vom Mitver-

stalter mainz.eins ist es gelungen, Größen der Mallorca-Partyszene zu holen. Wenn um 24 Uhr das Hauptzelt schließt, können beim Abtanzen noch bis 3 Uhr in der Früh die Absacker gekostet werden. Und wie dann heimkommen? „Kein Problem“, versprechen Graßl und Wappel: Ab 2010 ist die Einlasskarte gleichzeitig Kombiticket für Busse und Bahnen im Ver-

bund der Mainzer Verkehrsgesellschaft und im Rhein-Nahe-Gebiet bis Idar-Oberstein oder Worms. Ein weiterer Service: 15 Taxen tragen das Emblem „Mainzer Oktoberfest“ und dürfen nur Gäste vom Festgelände transportieren, können also nicht mehr unterwegs weggeschnappt werden. Am Donnerstag, Freitag und Samstag fährt der letzte Bus um 3.30 Uhr ab. (tru)

Klodt wird Dekan

Synode wählt Bretzenheimer Pfarrer

Mainz. Pfarrer Andreas Klodt (Foto) wird neuer hauptamtlicher Dekan von Mainz. Gewählt wurde er gestern Abend von den 81 Delegierten der Kirchengemeinden auf einer Sondersynode des Evangelischen Dekanates in der Melanchthonskirchengemeinde. Klodt ist damit für 52 000 evangelische Christen in Mainz und vertritt die evangelische Kirche in der Öffentlichkeit. Außerdem berät er die Mainzer Kirchengemeinden in gottesdienstlichen Fragen und bei Konflikten.



pusgemeinde in Mainz-Bretzenheim und seit sechs Jahren Mitglied im Dekanatsynodalvorstand, dort ist er verantwortlich für das Ressort „Bauen und Liegenschaften“. Er ist Lehrpfarrer und ist Hörer des SWR bekannt als Autor und Sprecher zahlreicher Verkündigungssendungen.

Der Dekan wird für die Dauer von sechs Jahren von der Dekanatsynode (das ist das regionale Kirchenparlament) gewählt. Er ist Vertreter dieses Parlaments vor Ort und leitet zusammen mit dem Dekanatsynodalvorstand das Dekanat. Er predigt in Mainzer Kirchengemeinden, betreut aber keine eigene Gemeinde. Gemeinsam mit dem katholischen Stadtdkan wirkt er regelmäßig in ökumenischen Gottesdiensten und Veranstaltungen in Mainz mit.

Für das Amt hatte sich auch Pfarrer Volkhard Guth beworben. Guth (44) ist derzeit mit halber Stelle Pfarrer in der Evangelischen Matthäusgemeinde in Rüsselsheim und mit einer weiteren halben Stelle Profilstelleninhaber für Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Rüsselsheim. Andreas Klodt (46), der mit knapper Mehrheit von 41 Stimmen die Wahl gewann, ist seit 1998 Pfarrer der Philip-

pusgemeinde in Mainz-Bretzenheim und seit sechs Jahren Mitglied im Dekanatsynodalvorstand, dort ist er verantwortlich für das Ressort „Bauen und Liegenschaften“. Er ist Lehrpfarrer und ist Hörer des SWR bekannt als Autor und Sprecher zahlreicher Verkündigungssendungen. Der Dekan wird für die Dauer von sechs Jahren von der Dekanatsynode (das ist das regionale Kirchenparlament) gewählt. Er ist Vertreter dieses Parlaments vor Ort und leitet zusammen mit dem Dekanatsynodalvorstand das Dekanat. Er predigt in Mainzer Kirchengemeinden, betreut aber keine eigene Gemeinde. Gemeinsam mit dem katholischen Stadtdkan wirkt er regelmäßig in ökumenischen Gottesdiensten und Veranstaltungen in Mainz mit. Für das Amt hatte sich auch Pfarrer Volkhard Guth beworben. Guth (44) ist derzeit mit halber Stelle Pfarrer in der Evangelischen Matthäusgemeinde in Rüsselsheim und mit einer weiteren halben Stelle Profilstelleninhaber für Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Rüsselsheim. Andreas Klodt (46), der mit knapper Mehrheit von 41 Stimmen die Wahl gewann, ist seit 1998 Pfarrer der Philip-

Beutel: Die MAG muss zu alter Stärke zurückfinden

Der OB nimmt für die Restrukturierung der Gesellschaft den ganzen Aufsichtsrat in die Pflicht und warnt vor Reibereien

Mainz. Obwohl die Besetzung der Geschäftsführung der Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG) noch unklar ist: Oberbürgermeister Jens Beutel geht fest davon aus, dass die stadtnahe Gesellschaft wieder in ein ruhiges Fahrwasser gerät. „Die MAG muss wieder zu alter Stärke zurückfinden“,

erklärte der Sozialdemokrat im MRZ-Gespräch. „Der feste Wille dazu ist bei allen Beteiligten vorhanden.“ Damit widerspricht Beutel Einschätzungen, wonach das Verhältnis zwischen den städtischen Aufsichtsratsmitgliedern und jenen der Banken deutlich abgekühlt sei.

Wie berichtet, haben sich hochrangige Vertreter der Ampel-Koalition darüber beklagt, dass bei der Aufstockung des MAG-Eigenkapitals immer nur die Stadt gefragt sei. Die Banken hielten sich hingegen bedeckt. „Eine Frontstellung zwischen Banken und Stadt bringt

nichts“, mahnte der OB. „Das wissen auch alle.“ Hochrangige Vertreter der Kreditinstitute, die knapp die Hälfte der MAG-Anteile halten, hatten sich verschuldet gezeigt, dass Franz Ringhoffer als neuer MAG-Chef öffentlich ins Gespräch gekommen ist, ohne dass sie vorab infor-

miert wurden. In den Bankgremien soll diese Personalie jetzt besprochen werden. Eine Entscheidung im nächsten MAG-Aufsichtsrat am Dienstag ist aber nicht zu erwarten.

Thomas K. Slotwinski

► Das ganze Interview mit dem OB lesen Sie am Samstag